

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 62 (1944)

Heft: 212

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Samstag, 9. September
1944

Schweizerisches Handelsamtssblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Berne
Samedi, 9 septembre
1944

Erscheint täglich,
angenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62^e année

Parait tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 212

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660
Im Inland kann durch die Post abonniert werden. Gef. Abonnementsträger
bedarf nicht an obige Adresse, sondern am Postamt zu benennen.
**Abonnementssatz für SHAB, (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.-30,-
halbjährlich Fr. 12.-30,- vierteljährlich Fr. 6.-30,- zwei Monate Fr. 4.-50,- ein Monat
Fr. 2.-50,- Ausland: Zuschlag des Postos — Preis der Einzelnummer 25 Rp.
Annoncen-Regel: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementssatz für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.-30.**

N° 212

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de faire verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais pas au nom de la poste. Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans
suppléments): Suisse: 2.-50, deux mois 4.-50, un mois 2.-50 — Tarif de port en
Suisse: 22.-30, deux mois 11.-15, un mois 5.-75 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA.
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace;
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vie économique“: 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Alliance foncière de Genève.
Bilauzen. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 120 des KEA über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Selbst-
versorgung und Direktversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten).

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bzw. am Freitag um 12 Uhr, beim Schweiz. Handelsamtssblatt, Effingerstr. 3, Bern, eintreffen.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir à la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi.

Konkursöffnungen

(SchKG. 231, 232) (VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinslauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der Pfandverschreibungen, auf (SchKG. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Recht handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Diesgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffällen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus anderen Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht ihm der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffällen im Unterlassungsfall; im Fall ungerichteter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Solothurn Konkursamt Solothurn (822)

Gemeinschuldner: Kaiser-Roth Fritz, 1871, von Leuzigen (Bern), gewesener Wirt zum Hotel Kreuz in Solothurn, nun in Basel wohnhaft. Datum der Konkursöffnung: 7. Oktober 1941. Sunnarisches Verfahren, Artikel 281 SchKG. Eingabefrist: bis und mit 29. September 1944.

NB. Das mangels Aktiven am 21. Oktober 1941 eingestellte Konkursverfahren wird infolge Aufhebung des Einstellungsbeschlusses vom 14. August 1944 nunmehr durchgeführt.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (833)

Der Nachlass des am 17. Mai 1944 verstorbenen Wolpers-Schwaabe Ernst, wohnhaft gewesen Hardstrasse 67, Inhaber der Firma Ernst Wolpers, Buchhandlung, Freie Strasse 72, in Basel, wird zufolge Erbverzichts auf dem Konkurswege liquidiert.

Datum der Konkursöffnung: 31. August 1944. Ordentliches Konkursverfahren.

Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag den 21. September 1944, nach-

mittags 3 Uhr, im Gerichtshause, Bärenleingasse 1 (Parterre), Zimmer 7.

Eingabefrist: bis und mit 19. September 1944. (Die Gläubiger, die ihre Forderungen in der Erbbauskündigung schriftlich angemeldet haben, sind einer nochmaligen Eingabe enthalten.)

Von denjenigen Gläubigern, welche der Gläubigerversammlung nicht beiwohnen und bis zum 21. September 1944, mittags 12 Uhr, nicht schriftliche Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zur sofortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG. 249—251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Thurgau

Betreibungsamt Sirnach,

im Auftrag des Konkursamtes Münchwilen

(823)

Auflage von Kollokationsplan und Inventar

Im summarischen Konkurs über Utzinger E. W., Radiotechniker, geboren 1921, von Bachenbülach, wohnhaft gewesen in Hofen-Sirnach, jetzt vorübergehend in Tuttwil, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern auf dem Bureau des Betreibungsamtes Sirnach zur Einsicht auf.

Auflagefrist: 10 Tage ab 11. September 1944.

Allfällige Anfechtungsklagen sind innert derselben Frist beim Friedensrichteramt Sirnach anhängig zu machen.

Ct. du Valais

Office des faillites, Martigny

(828)

Failli: GAY Raymond, matériaux de construction, Martigny-Ville. Pour cause de consignes tardives et de modifications dues à un désistement, l'état de collocation est déposé à nouveau. Le délai pour l'attaquer expire le 18 septembre 1944.

Ct. de Neuchâtel

Office des faillites, Neuchâtel

(832)

Failli: VIRCHAUX Robert, antiquaire, Faubourg de l'Hôpital 48, Neuchâtel. L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée peut être consulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours dès le 9 septembre 1944; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Ct. de Genève

Office des faillites, Genève

(824)

Rectification d'état de collocation

Failli: BATTIAZ André, exploitant le cabaret «Au Caveau», Rue du Cheval-Blanc 4, à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée peut être consulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Ct. de Genève

Office des faillites, Genève

(825)

Failli: NAFTULE Jean, commerce de bijouterie, joaillerie et pierres précieuses, Place de la Fusterie 4, à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée peut être consulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Ct. de Genève

Office des faillites, Genève

(826)

Rectification d'état de collocation

Failli: SOCIÉTÉ en nom collectif Gavard et Stengle, régie et contentieux, Rue de Hesse 4, à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée peut être consulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Ct. de Genève

Office des faillites, Genève

(827)

Rectification d'état de collocation

Failli: STENGLE Albert, régisseur et agent d'affaires, Rue de Hesse 4, à Genève.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée, rectifié ensuite d'admission ultérieure, peut être consulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG. 268) (LP. 268)

Kt. Solothurn Konkursamt Olten-Gösgen, Olten

(829)

Das Konkursverfahren über Jeker Walter, Kaufmann, in Trimbach, ist durch Verfügung des Konkursrichters vom 31. August 1944 als geschlossen erklärt worden.

rationeller Betriebs- und Verwertungsmethoden; die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Die Genossenschaft gibt keine neuen Anteilscheine mehr heraus. Die vorhandenen Anteilscheine sind annulliert. Das bestehende Genossenschaftsvermögen verbleibt vollständig der Genossenschaft. Der Registerführer ist durch Verfügung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 11. Juli 1944 zur Eintragung ermächtigt worden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Mitteilungen erfolgen durch Zirkular oder Umbeten, die Bekanntmachungen im Anzeiger für das Amt Signau und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtssblatt. Die Verwaltung besteht aus 5 Mitgliedern: dem Präsidenten, Sekretär, Kassier und 2 bis 3 Beisitzern. Das Amt des Präsidenten und Kassiers kann in einer Person vereinigt werden. Aus der Verwaltung sind ausgeschieden der Präsident Niklaus Lehmann und der Sekretär Emil Häusler; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden gewählt: als Präsident, zugleich Kassier, Fritz Haldemann, des Ernst, von Signau, in Spitzach; als Sekretär Otto Pfäffli, des Gottfried, von Bowil, in Bühl; beide in der Gemeinde Röthenbach i. E. Präsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

4. September 1944.

Käsereigenossenschaft Signau, in Signau (SHAB. Nr. 102 vom 5. Mai 1942, Seite 1030). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 30. Oktober 1943 ihre Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Sie bewirkt die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft und die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Die Genossenschaft gibt keine neuen Anteilscheine mehr heraus. Die vorhandenen Anteilscheine sind annulliert. Das bestehende Genossenschaftsvermögen verbleibt vollständig der Genossenschaft. Der Registerführer ist durch Verfügung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 11. Juli 1944 zur Eintragung ermächtigt worden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Mitteilungen erfolgen durch Zirkular oder Umbeten, die Bekanntmachungen im Anzeiger für das Amt Signau und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtssblatt. Die Verwaltung besteht aus 7 Mitgliedern, dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär, dem Kassier und 3 bis 4 Beisitzern. Das Amt eines Vizepräsidenten und Kassiers kann in einer Person vereinigt werden. Aus der Verwaltung sind ausgeschieden: der Präsident Christian Fahrni und der Sekretär Gottfried Liechti, deren Unterschriften erloschen sind. An ihrer Stelle wurden neu gewählt: als Präsident: Werner Leuenberger, des Karl, von Lamperswil, im Wälteli; als Vizepräsident/Kassier: Fritz Zürcher, des Adolf, von Trub, im Sängeli; als Sekretär: Rudolf Gerber, des Johann, von Langnau i. E., in Staldematt; alle in der Gemeinde Signau. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

Bureau Thun

6. September 1944. Kolonialwaren usw.

Elisabeth Brunl, in Oberhofen am Thunersee. Inhaberin dieser Firma ist Elisabeth Bruni, geborene von Allmen, von Oberstocken, in Oberhofen am Thunersee, mit ihrem Ehemann Fritz Bruni, der die Zustimmung erzielt hat, unter dem Güterstand der Gütertrennung stehend. Kolonialwaren, Weinverkauf über die Gasse. Alpenstrasse.

Bureau Wangen a. d. A.

6. September 1944. Vertretungen aller Art.

Gottfried Kopp, in Wiedlisbach, Vertretungen aller Art (SHAB. Nr. 200 vom 28. August 1943). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bellach

5. September 1944.

Solothurner Handelsbank, Filiale Grenchen (Banque Commerciale de Soleure, Succursale de Granges) (Banca Commerciale di Soletta, Sede di Grenchen) (Commercial Bank of Soleure, Grenchen Branch), Zweigniederlassung in Grenchen (SHAB. Nr. 148 vom 27. Juni 1944, Seite 1443). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Solothurn. Eduard Rentsch, von Ferembalm (Bern), in Olten, ist zum Verwalter der Zweigniederlassung Grenchen ernannt worden. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Unterschriften berechtigt.

Bureau Ollen-Gösgen

6. September 1944.

Immobilien-Gesellschaft Casa Solodorensis A.G., in Olten (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1941, Seite 1279). Aus dem Verwaltungsrat ist der bisherige Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden und sein Unterschriftsrecht damit erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und der bisherige Prokurator Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Diese zeichnen je kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die Prokura des Charles Barrier fällt dahin.

6. September 1944.

Solothurner Handelsbank, Filiale Olten (Banque commerciale de Soleure, Succursale d'Olten) (Banca Commerciale di Soletta, Sede di Olten) (Commercial Bank of Soleure, Olten Branch), in Olten (SHAB. Nr. 136 vom 13. Juni 1944, Seite 1330). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Solothurn. Durch die Wahl des Prokurranten Eduard Rentsch zum Verwalter der Zweigniederlassung Grenchen ist die Unterschrift für die Zweigniederlassung Olten erloschen. Der Verwaltungsrat ernannte zum Prokurranten der Zweigniederlassung Olten Hugo Maurer, von Schmiedrued (Aargau), in Olten. Er zeichnet kollektiv zu zweien je mit einem andern Zeichnungsberechtigten.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

4. September 1944. Altölauflaufarbeitung usw.

G. Schroeder A.G., in Basel (SHAB. Nr. 44 vom 22. Februar 1944, Seite 440). Betrieb eines Altölauflaufwerkwerkes usw. In der Generalversammlung vom 31. August 1944 wurden die Statuten geändert; die publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt. Aus dem Verwaltungsrat sind Dr. Emil Friedmann, Präsident, und Jakob Elias Brünke-Bächinger ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Max Regli-Moosmann, von Hallau, in Zürich, als Präsident, und der bisherige Prokurator Karl Rudolf Grey-Pfarrer, von und in Basel. Beide führen Einzelunterschrift. Ebenso zeichnet nun einzeln der bisherige Verwaltungsrat Georges Schroeder-D'Acero, nun in Basel wohnhaft. Das Domizil befindet sich nun Fricke Strasse 32.

4. September 1944. Textilindustrieforschungen usw.
C. Brand A.G., in Basel (SHAB. Nr. 37 vom 15. Februar 1943, Seite 354). Forschungen auf dem Gebiete der Textilindustrie usw. Einzelprokura wirderteilt an Lilly Brand, von und in Basel.

4. September 1944. Elektrische Unternehmungen.
Ernst Hänggi, in Basel (SHAB. Nr. 235 vom 7. Oktober 1941, Seite 1975). Elektrische Unternehmungen. Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

4. September 1944.
Schweizerische Nationalbank (Banque nationale suisse) (Banca nazionale svizzera), Zweigniederlassung in Basel (SHAB. Nr. 260 vom 7. November 1942, Seite 2555). mit Hauptsitz in Bern. Das Mitglied des Direktoriums Alfred Hirs wohnt nun in Zollikon.

5. September 1944. Präzisionsinstrumente usw.
Aktiengesellschaft James Jaquet (Société par actions James Jaquet), in Basel (SHAB. Nr. 128 vom 3. Juni 1938, Seite 1238). Präzisionsinstrumente usw. Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes ausgeschieden der Präsident Eugen Jaquet. Zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates wurde gewählt das bisherige Mitglied Dr. Nicolas Jaquet; er führt Einzelunterschrift.

5. September 1944.
Färbererei Schetty A.G. (Teintureries Schetty S.A.), in Basel (SHAB. Nr. 119 vom 23. Mai 1944, Seite 1159). In der Generalversammlung vom 25. August 1944 wurden die Statuten geändert. Der Verwaltungsrat besteht nun aus 3 bis 6 Mitgliedern.

5. September 1944. Immobilien.
Holbeinplatz A.G., in Basel (SHAB. Nr. 5 vom 8. Januar 1943, Seite 66). Erwerb von Bauland usw. Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Beide zeichnen zu zweien.

5. September 1944. Manufakturwaren usw.
Louis Wertheimer, Adolf Weil Nachf., in Basel (SHAB. Nr. 190 vom 16. August 1923, Seite 1161). Manufakturwaren en gros. Die Einzelfirma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kommanditgesellschaft «R. Wertbeimer & Co. vormals Louis Wertheimer», in Basel.

5. September 1944. Manufakturwaren.
R. Wertheimer & Co. vormals Louis Wertheimer, in Basel. Robert Wertheimer und Witwe Olga Wertheimer-Blozheimer, beide von und in Basel, sind unter dieser Firma eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1944 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Louis Wertheimer, Adolf Weil Nachf.», in Basel, übernommen hat. Robert Wertheimer ist unbesehrankt haftender Gesellschafter. Witwe Olga Wertheimer-Blozheimer ist Kommanditärin mit Fr. 10 000. Handel mit Manufakturwaren en gros. Theaterstrasse 16.

5. September 1944.
Immobilien-Gesellschaft Basilicasa A.G., in Basel (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1941, Seite 1279). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Beide zeichnen zu zweien.

5. September 1944.
Land & Bau A.G. Basel, in Basel (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1941, Seite 1279). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden: seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Beide zeichnen zu zweien.

5. September 1944. Immobilien.

Sandina A.G., in Basel (SHAB. Nr. 151 vom 1. Juli 1941, Seite 1279), Erwerb und Verwaltung von Immobilien. Aus dem Verwaltungsrat ist Fritz Sandmeier ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon am See. Beide zeichnen zu zweien.

5. September 1944. Vertretungen.
Bei-Munsch, in Basel (SHAB. Nr. 221 vom 23. September 1931, Seite 2056). Vertretungen aller Art. Die Einzelfirma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

5. September 1944.
Bat'a-Schuh-Aktiengesellschaft (Société anonyme de chaussures Bat'a), Zweigniederlassung in Basel (SHAB. Nr. 6 vom 10. Januar 1942, Seite 77), mit Hauptsitz in Möhlin. Aus dem Verwaltungsrat ist Jan A. Bat'a ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

5. September 1944. Immobilien.
Genossenschaft «Anderthalde, bisher in Zürich. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 10. August 1944 wurde der Sitz nach Basel verlegt, die Statuten wurden entsprechend geändert. Zweck der Genossenschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Liegenschaften. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 29. Juli 1926. Es bestehen Anteilscheine von Fr. 100. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtssblatt. Dem Vorstand aus 1 bis 5 Mitgliedern gehört an Samuel Bächtold, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift. Domizil: Hutgasse 1.

Graubünden — Grisons — Grigion

5. September 1944.
Societad de træga de biestga Pitasch, in Pitasch. Unter diesem Namen besteht eine Genossenschaft, deren Statuten vom 28. Januar 1944 datieren. Zweck der Genossenschaft ist, durch Förderung der Zucht von rassenreinem Brauvieh die Viehzucht für ihre Mitglieder einträglicher zu gestalten. Dieses Ziel sucht sie zu erreichen durch: a) Haltung guter, rassenreiner Zuchttiere und ebensolcher Kühe und Rinder; b) vorschriftsgemäße Zuchtbuchführung befuhrs Feststellung der Abstammung und Leistungsfähigkeit der Zuchttiere; c) durch Kontrolle über Pflege und Haltung der männlichen und weiblichen Zuchttiere; d) vorsorgliche Massnahmen zur Verhütung von Krankheiten, durch welche die Zucht beeinträchtigt wird; e) Veranstaltung und Unterstützung von Ausstellungen; f) Anschluss an grössere Zuchverbände und landwirtschaftliche Vereinigungen. Ergibt die Betriebsrechnung ein Defizit, so ist es auf die Genossenschaften nach Zahl der eingeschriebenen Tiere gleichmässig zu verschränzen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen unter Ausschluss der persönlichen Haftbarkeit der Mitglieder. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtssblatt. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern und ist wie folgt bestellt worden:

Joh. Martin Caduff, Präsident; Hans Caviezel, Vizepräsident und Aktuar, und Leonhard Nold, Kassier; alle von und in Pitasch. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier.

Aargau — Argovie — Argovia

30. August 1944. Kosmetische und pharmazeutische Produkte usw. Diva - Labor G. m. b. H. (Diva - Labor S. à r. I.), in Zofingen. Unter dieser Firma besteht auf Grund einer öffentlichen Urkunde und der Statuten vom 3. August 1944 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie beweckt die Weiterführung des bisher von Anna Locher, in Cham, betriebenen Diva-Labors, die Fabrikation und den Verkauf kosmetischer, pharmazeutischer und Parfümerieprodukte der Marke «Diva» und «Senoform». Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Anna Locher, von Oberegg, in Cham, mit einer Stammeinlage von Fr. 10 000., und Walter Linder-Rindlisbacher, von Herzogenbuchsee, in Olten, mit einer Stammeinlage von Fr. 10 000. Die Gesellschaft übernimmt laut Uebernahmevertrag vom 3. August 1944 von Anna Locher alle Rechte in bezug auf die eingetragene Marke «Senoform-Diva» zum Uebernahmepreis von Fr. 3000. Dieser wird in vollem Umfange auf die Stammeinlage von Anna Locher angerechnet. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder durch persönliche Uebergabe gegen Empfangsbescheinigung. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführer sind die beiden Gesellschafter Anna Locher und Walter Linder-Rindlisbacher. Sie führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomicil: Bärenhubelgasse 695 (eigenes Bureau).

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

5. September 1944. Kolonialwaren, Devotionalien.

Trudy Sager, in Kreuzlingen, Kolonialwaren (SHAB. Nr. 133 vom 10. Juni 1941, Seite 1123). Die Firmainhaberin heisst infolge Heirat Gertrud (genannt Trudy) Bitschnau-Sager. Der Ehemann Wilfried Bitschnau, von und in Kreuzlingen, hat die Zustimmung zum Geschäftsbetrieb gegeben. Die Firma wird geändert in Frau T. Bitschnau-Sager. Jetzige Natur des Geschäfts ist Handel mit Kolonialwaren und Devotionalien.

5. September 1944. Heiz- und Kochapparate usw.

Rudolf Lüseher, in Bischofszell, Fabrikation elektrischer Heiz- und Kochapparate «Thermolith», elektrische Akkumulatoren und Reparaturen (SHAB. Nr. 192 vom 18. August 1934, Seite 2320). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufs erloschen.

5. September 1944.

Obstverwertungsgenossenschaft Horn, in Horn (SHAB. Nr. 112 vom 16. Mai 1934, Seite 1296). Die Genossenschaft hat in ihren Generalversammlungen vom 17. September 1942 und 2. Mai 1944 die Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Jetzige Schreibweise der Firma ist Obstverwertungs-Genossenschaft Horn. Die Genossenschaft beweckt die Förderung der wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder, insbesondere auf dem Gebiete des Obstbaues und der Obstverwertung, durch Hebung des Obstbaus, Förderung der Obstverwertung und des Obstexports, rationellen Betrieb einer Obstkelterei sowie An- und Verkauf von landwirtschaftlichen Bedarfssartikeln. An Stelle der persönlichen unbeschränkten Haftung besteht nun beschränkte Haftung bis zum Maximalbetrag von Fr. 2500 pro Anteilschein. Außerdem besteht beschränkte Nachschusspflicht zur Deckung von Bilanzverlusten. Sie ist pro Mitglied auf Fr. 5000 insgesamt und Fr. 500 jährlich beschränkt, wobei im Liquidationsfall die letztingenannte Beschränkung dahinfällt. Die Bekanntmachungen erfolgen im «St. Galler Bauer» und im «Ostschweizerischen Landwirt», in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen außerdem im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Genossenschaft erfolgen schriftlich. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv zu zweien; der Geschäftsführer besitzt Einzelunterschrift. August Lanter, Präsident. Karl Bischof, Aktuar. Emil Gsell und Jakob Moos. Mitglieder, sind aus der Verwaltung ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Die Zeichnungsbefugnis von Johann Würth und Charley Stoffel, die der Verwaltung weiterhin als Mitglieder angehören, ist infolge der neuen Unterschriftsregelung erloschen. Der bisherige Kassier Josef Würth wurde zum Präsidenten ernannt und neu wurden in die Verwaltung gewählt: Jakob Gsell-Aebi, von und in Roggwil, als Vizepräsident, und Heinrich Gsell-Schaer, von Frasnacht, in Speiserslehn, Gemeinde Frasnacht, als Aktuar.

5. September 1944.

Unterstützungsfonds der Schuhfabrik Weinfelden Freudiger & Co., in Weinfelden, Stiftung (SHAB. Nr. 286 vom 20. Dezember 1922, Seite 2310). Die Stiftung wird, nachdem ihr Vermögen gemäss dem vom Gemeinderat Weinfelden am 2. Mai 1944 genehmigten Verteilungsplan an die Destinatäre verteilt worden ist, mit Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Thurgau vom 29. August 1944 im Handelsregister gelöscht.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

31 agosto 1944. Mobili.

Ferraresi Luigi, in Bellinzona. Titolare di questa ditta è Luigi Ferraresi, da Italia, in Bellinzona, minorenne sotto la patria potestas del padre Berardo Ferraresi, da Italia, in Bellinzona. La ditta è impegnata dalla firma del rappresentante legale. Fabbriacazione e commercio di mobili in Piazza Governo, casa Ferraresi Berardo.

Ufficio di Lugano

4 settembre 1944. Vini.

Varallo Silvio, in Lugano, vini all'ingrosso (FUSC. dell'8 febbraio 1933, n° 32, pagina 314). La ditta viene cancellata per cessione di azienda a «Jole Varallo», in Lugano, che ne assume attivo e passivo.

4 settembre 1944. Vini.

Jole Varallo, in Lugano. Titolare è Jole Varallo, nata Bernasconi, cittadina italiana, domiciliata a Lugano. La ditta assume attivo e passivo della cancellata «Varallo Silvio», in Lugano. Il marito dà il suo consenso all'iscrizione. Vini. Via Monte-Boglia 3.

Distretto di Mendrisio

4 settembre 1944. Prestino e commestibili.

Comolli Martino, in Arzo, prestino e commestibili (FUSC. del 6 aprile 1935, n° 81, pagina 901). La ditta è cancellata ad istanza del titolare per cessione dell'azienda alla nuova ditta individuale «Comolli Pietro», in Arzo, la quale ne assume l'attivo ed il passivo.

4 settembre 1944. Prestino, commestibili e granaglie.

Comolli Pietro, in Arzo. Titolare è Pietro Comolli, di Martino, da Casima, in Arzo. La ditta ha ripreso, con assunzione di attivo e passivo, l'azienda della ditta individuale «Comolli Martino», in Arzo, ora cancellata. Prestino, commestibili e granaglie.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

6 septembre 1944. Produits d'alimentation, etc.

Paulin Pouillot société anonyme, à Lausanne, produits d'alimentation, liqueurs, apéritifs, vins, etc. (FOSC. du 15 décembre 1941). L'administrateur Max Bangerter est démissionnaire; sa signature est radiée. Il est nommé fondé de pouvoir avec signature collective. Raymond Fonjallaz, d'Epesses et Lutry, à Epesses (Vaud), est nommé administrateur avec signature individuelle. Paulin Pouillot père, président du conseil d'administration avec signature individuelle, est nommé directeur avec signature individuelle. Paulin Pouillot fils, de France, à Lausanne, est nommé fondé de pouvoir et signe collectivement avec le fondé de pouvoir Max Bangerter, surnommé.

6 septembre 1944. Confiserie, etc.

Frédéric Nyffenegger, à Lausanne, représentation en confiserie et diverses (FOSC. du 8 juillet 1935). Le titulaire complète son genre de commerce comme suit: exploitation d'un tea-room, confiserie, glacié, à l'enseigne «Chez Vous». Nouvelle adresse: Rue du Pont 24.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

4 septembre 1944.

Chez nous, Société coopérative d'habitation Le Locle, au Locle. Suivant statuts du 8 juillet 1944, il a été constitué sous cette raison sociale une société coopérative. Elle a pour but: l'amélioration des conditions de logement de l'ensemble de la population; l'achat en son nom de terrains sur lesquels elle fait construire des maisons d'habitation répondant aux exigences modernes de l'hygiène et de l'économie domestique; l'achat d'immeubles bâtis présentant un intérêt pour la société; le bail des logements aux personnes physiques membres de la société, au personnel des personnes morales membres de la société et à l'ensemble de la population, à des conditions avantageuses. La préférence sera donnée toutefois aux personnes physiques et au personnel des entreprises membres de la société dans la mesure correspondante à leurs parts sociales. Le capital social est divisé en parts sociales de 1000 fr. Les membres ne sont pas responsables des engagements de la société, lesquels ne sont garantis que par les biens de la société. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration se compose de 3 à 5 membres; actuellement il comprend 4 membres, savoir: Georges-Alfred Perrenoud, de La Sagne et des Ponts-de-Martel, président; Louis Grisel, de Travers; Charles-Auguste Berner, d'Unterkulm (Argovie), et André Hänni, de Neuchâtel et Wattwil (Berne); tous domiciliés au Locle. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs.

Bureau de Neuchâtel

4 septembre 1944.

Société Immobilière Jolivette S.A., à Neuchâtel (FOSC. du 9 octobre 1935, n° 236, page 2509). Dans leur assemblée générale extraordinaire du 17 juillet 1944, les actionnaires de cette société ont adapté les statuts à la législation nouvelle et porté le capital social de 30 000 fr. à 51 000 fr. en augmentant chaque action de 1000 fr. à 1700 fr. Chaque action est libérée jusqu'à concurrence de 1000 fr. Le capital social est fixé à 51 000 fr. divisé en 30 actions nominatives de 1700 fr. chacune. Il est libéré de 30 000 fr.

4 septembre 1944. Pelleteerie, fourrures.

Georges Schrepfer, à Neuchâtel. Le chef de cette raison est Georges-Jean Schrepfer, de Zurich, à Neuchâtel. Commerce international de pelletterie et fourrures. Rue de l'Hôpital 14.

Genf — Genève — Ginevra

31 août 1944. Appareils mécaniques, etc.

Société Anonyme Trika, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 28 août 1944, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but la fabrication et la vente de tous appareils mécaniques, notamment d'une pompe volumétrique et rotative et l'exploitation de tous brevets. Elle peut faire toutes opérations financières, commerciales, industrielles, mobilier et immobilières se rattachant directement ou indirectement à son objet, soit pour son compte, soit sous forme de participation à toutes industries ou entreprises similaires. Le capital social est de 100 000 fr., divisé en 100 actions de 1000 fr. chacune, nominatives. Le capital social est entièrement libéré. Il a été fait apport à la société d'une invention concernant une pompe volumétrique et rotative qui fait l'objet d'une demande de brevet sous n° 92999. Cet apport a été consenti et accepté pour le prix de 70 000 fr., en paiement duquel il a été remis aux apporteurs, en proportion de leurs droits, 70 actions nominatives de la société, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. Il a été en outre fait apport à la société de diverses machines et d'un outillage, suivant inventaire en date à Genève du 28 août 1944, annexé aux statuts de la société. Cet apport a été consenti et accepté pour le prix de 18 000 fr., en paiement duquel il a été remis aux apporteurs, en proportion de leurs droits, 18 actions nominatives de la société, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. L'assemblée générale est convoquée par lettre recommandée adressée à chaque actionnaire inscrit sur le registre des actions de la société. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de Christin Grobety, président, de Delémont (Berne), à Genève, et Louis Schopfer, secrétaire, de Thônex, à Genève. En outre, Léon Wälti, de Boltigen (Berne), à Genève, et Jules Mariette, de nationalité française, à Genève, ont été nommés fondé de pouvoir. La société est valablement engagée et représentée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux administrateurs ou d'un administrateur et d'un fondé de pouvoir. Locaux de la société: Creux de Saint-Jean 18.

4 septembre 1944. Bureau d'architecte.

Ch. Cordero, à Genève, entreprise générale du bâtiment et travaux publics (FOSC. du 22 juillet 1944, page 1661). La maison a remis, selon bilan en date du 30 juin 1944, avec actif et passif, l'entreprise générale du bâtiment et travaux publics à la «Société de Construction S. A. (Baugesellschaft A.G.)», à Genève, ci après inscrite. La maison ne reste inscrite que pour l'exploitation d'un bureau d'architecte.

4 septembre 1944.

Société de Construction S. A. (Baugesellschaft A.G.), à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 29 juillet 1944, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'entreprise générale du bâtiment et de travaux publics, la reprise, à partir du 1^{er} juillet 1944, de

l'actif et du passif de la maison «Ch. Cordero», établie à Genève, Rue Verdaine 12, propriété de Charles Cordero, entrepreneur, à Genève, et la continuation de son exploitation. La société peut s'intéresser sous toutes formes à toutes entreprises commerciales, financières ou industrielles se rattachant directement ou indirectement à son objet et faire toutes opérations mobilières et immobilières de même nature. Le capital social est de 100 000 fr., divisé en 100 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Le capital social est entièrement libéré: jusqu'à concurrence de 59 000 fr. par voie d'apport et de 41 000 fr. par compensation avec des créances figurant au passif du bilan, dont il est parlé ci-après. Il a été fait apport à la société de l'actif et du passif de l'entreprise générale du bâtiment et travaux publics «Ch. Cordero», à Genève, selon bilan arrêté au 30 juin 1944, annexé aux statuts, comportant un actif de 456 456 fr. 79 (mobilier, matériel, plans, titres, clients, débiteurs, risiko échu, travaux en cours, caisse, chèques postaux et banques) et un passif de 397 441 fr. (réserves et créanciers divers), faisant ressortir un solde actif net de 59 015 fr. 79, et d'une manière générale toutes les valeurs immatérielles ne figurant pas au bilan. Le dit apport a été accepté pour le prix de 59 015 fr. 79 et payé à l'apporteur par la remise de 59 actions de la société de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Ce dernier restant créancier de la société pour le solde de 15 fr. 79. Cet apport a eu lieu avec effet rétroactif au 1^{er} juillet 1944 et la «Société de Construction S. A. (Baugesellschaft A. G.)» est subrogée dans tous les droits et obligations relatifs aux opérations traitées depuis cette date. L'organe de publicité de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de Charles Cordero, de Tramelan-Dessus, à Genève, président; Lucien Lagier, de et à Chêne-Bougeries, secrétaire, et Théodore Mäder, de Zurich, à Biel, qui engagent la société par leur signature collective à deux. Locaux de la société: Rue Verdaine 12.

5 septembre 1944. Café-brasserie.

E. Luyet, à Genève. Le chef de la maison est Edouard-Camille Luyet, de Savièse (Valais), à Genève. Exploitation d'un café-brasserie à l'enseigne «Café de la Place». Place Montrillant 5.

5 septembre 1944.

Société Immobilière rue des Pâquis Nº 3, à Genève, société anonyme (FOSC. du 10 mai 1944, page 1069). Le conseil d'administration est composé de Michel Kaplan, président, de nationalité française, à Paris; François Roch, secrétaire, de Lancy, au Grand-Lancy, commune de Lancy, et Marcel Terrier (inscrit). La société est engagée par la signature individuelle des administrateurs Michel Kaplan et François Roch. En conséquence, l'administrateur Marcel Terrier n'exerce plus la signature sociale. Nouvelle adresse: Place Longemalle 19, régie Roch et Burcher.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Alliance foncière de Genève

AVIS

aux associés concernant la transformation de la société coopérative en société anonyme, selon ordonnance du CF. du 29 décembre 1939

Conformément à la décision de l'assemblée générale du 10 décembre 1943, l'Alliance foncière de Genève prend actuellement les dispositions nécessaires pour sa transformation en société anonyme, en suivant la procédure tracée par l'ordonnance fédérale du 29 décembre 1939. Les parts sociales de 500 fr. seront échangées contre un nombre égal d'actions de 500 fr. de la nouvelle société anonyme.

A cet effet, les associés sont invités à adresser leur adhésion écrite au comité d'administration de l'Alliance foncière de Genève, Rue du Rhône 78, à Genève, jusqu'au 20 septembre 1944, en utilisant le bordereau de souscription qui leur sera délivré, en spécifiant le nombre de parts à échanger et en déposant leurs titres c/o Société de banque suisse, Rue de la Confédération 2. Ils peuvent se procurer au siège social tous documents utiles (bulletin de souscription, circulaire aux associés, bilan de conversion et statuts de la nouvelle société anonyme).

Nous attirons l'attention sur le fait qu'à défaut d'une adhésion écrite, les associés sont censés démissionnaires.

LE COMITÉ D'ADMINISTRATION.

Alliance foncière de Genève

AVIS

aux porteurs de parts non inscrits

Vu la procédure en cours pour la transformation de la société coopérative actuelle en société anonyme, les porteurs de parts sociales de l'Alliance foncière de Genève qui ne sont pas encore inscrits comme sociétaires, sont invités à accomplir au plus tôt la formalité de leur inscription au registre des associés. A cet effet, ils devront présenter, jusqu'au 12 septembre 1944, leur demande écrite au comité d'administration, Rue du Rhône 78, à Genève, accompagnée de leurs titres et des actes de cession régulières. (AA. 136¹)

LE COMITÉ D'ADMINISTRATION.

UNION, Rückversicherungs-Gesellschaft, Alpenquai 8, Zürich

Aktiven

Bilanz auf 31. Dezember 1943

Passiven

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Verpflichtungen der Aktionäre	6 000 000	—	Gesellschaftskapital:		
Wertschriften:			Aktienkapital	10 000 000	—
Obligationen und Pfandbriefe	6 790 808	—	Gesetzlicher Reservefonds	1 350 000	—
Aktion von Versicherungsunternehmungen	1 799 143	—	Spezialreserven:		
Andere Aktien	4 200	—	Spzialreserve	300 000	—
Hypothekarische Anlagen	697 350	—	Kursschwankungsreserve	450 000	—
Grundstücke	3 479 075	—	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
Guthaben bei Banken, Postscheck, Kassa	9 499 053	96	Lebensversicherung:		
Guthaben bei Versicherungs- und Rückversicherungs-			Deckungskapital für Kapital- und Rentenversiche-		
gesellschaften:			rungen	19 589 223	68
Aus laufender Rechnung	12 144 651	03	Schwebende Versicherungsfälle und Rückkäufe	248 042	77
Zurückbehaltene Depots aus übernommenen Ver-	25 896 821	26	Unfall- und Schadenversicherung:		
sicherungen	51 527	50	Prämienüberträge	5 986 616	10
Stückzinsen und Mieten	892 478	89	Schwebende Schäden	5 269 582	53
Andere Aktiven und Debitoren			Verpflichtungen an Versicherungs- und Rückversiche-		
(VG. 40)			rungsgesellschaften:		
			Aus laufender Rechnung	12 515 433	97
			Einbehaltene Depots aus abgegebenen Versiche-	10 733 835	73
			rungen		
			Schuldverpflichtungen:		
			Hypothekarische Belastung der Liegenschaften	150 000	—
			Andere Passiven und Kreditoren	150 833	99
			Pensions- und Fürsorgeeinrichtungen für das Personal:		
			Fr. 518 407.46. ¹		
			Gewinn	511 539	87
				67 255 108	64
			¹ Selbständige Stiftung.		

Zürich, den 16. August 1944.

UNION, Rückversicherungs-Gesellschaft
Der Direktor: H. Grieshaber.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 120 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes

Über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Selbstversorgung und Direktversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten)

(Vom 28. August 1944)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), in Ergänzung seiner Verfügung Nr. 3, vom 16. Oktober 1940, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Rationierung von tierischen Fetten), verfügt:

A. Dauernde Selbstversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten

Art. 1. Als dauernde Selbstversorger mit Fleisch und tierischen Fetten gelten Inhaber von Metzgereibetrieben und Speisefabriken sowie die Angehörigen ihres Haushaltes und die Betriebsangehörigen (Angestellte usw.) mit ihren Familien, die in der privaten Haushaltung dieser Betriebe dauernd und vollständig verköstigt werden.

In Metzgereibetrieben, denen eine kollektive Haushaltung, ein landwirtschaftlicher Betrieb oder eine Schweinemästerei angeschlossen ist, gelten die in diesen Betrieben beschäftigten Angehörigen und Angestellten ebenfalls als dauernde Selbstversorger, soweit sie dauernd und vollständig im Haushalt des Betriebsinhabers verköstigt werden.

Inhaber eines Metzgereibetriebes haben keinen Anspruch auf Schlachtbewilligungen für Haus- oder Privatschlachtungen.

B. Gelegentliche Selbstversorgung und Direktversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten

I. Begriffsumschreibung

Art. 2. Als gelegentlich selbstversorgungsberechtigte Personen gelten:

1. im privaten Haushalt: Tierhalter und die in ihrem Haushalt dauernd und vollständig verköstigten Personen, jedoch unter Ausschluss von gegen Entgelt verköstigten Personen;
2. im kollektiven Haushalt:
 - a) der Betriebsinhaber oder Betriebsleiter und die Angehörigen ihrer Familie;
 - b) Betriebsangehörige (Bezugsklasse 1) und ständige Insassen (Bezugsklasse 40), die regelmässig in der Landwirtschaft tätig sind.

Als gelegentlich selbstversorgungsberechtigte Personen gelten auch verheiratete landwirtschaftliche Dienstboten mit eigenem Haushalt und deren regelmässig in der Landwirtschaft beim gleichen Arbeitgeber tätige Haushaltangehörige, sofern die zu ihrer Selbstversorgung bestimmten Tiere dem Betriebe des Arbeitgebers entnommen werden.

Direktversorgungsberechtigt sind kollektive Haushaltungen mit angeschlossenem Landwirtschaftsbetrieb, aus dessen Produktion sie bereits vor Kriegsausbruch ihren Fleischbedarf ganz oder teilweise deckten, oder kollektive Haushaltungen, die schon bisher auf die Fleischversorgung durch Zukauf von Tieren angewiesen waren.

Tierhalter im Sinne dieser Verfügung ist, wer Tiere füttet und pflegt oder durch Angehörige seines Haushaltes füttern und pflegen lässt.

Art. 3. Nicht selbstversorgungsberechtigt mit Fleisch und tierischen Fetten sind:

- Tiereigentümer mit vom eigenen Haushalt getrenntem, landwirtschaftlichem Betrieb, in welchem sie nicht regelmässig tätig sind und die ihre Tiere durch Angestellte mit eigenem Haushalt füttern und warten lassen;
- Tiereigentümer ohne landwirtschaftlichen Betrieb, die ihre Tiere durch Drittpersonen füttern und warten lassen, auch wenn das benötigte Futter vom Tiereigentümer geliefert wird;
- Hilfskräfte, solange sie nicht mindestens zwei Monate im Betrieb tätig sind, ferner Wehrmänner, Arbeitsdienstpflchtige, Internierte und Flüchtlinge, die ihre Zuteilungen auf Grund von Verpflegungsbescheinigungen erhalten;
- Betriebsangehörige (Bezugsklasse 1) und Insassen (Bezugsklasse 40) in kollektiven Haushaltungen, die nicht oder nur gelegentlich im Landwirtschaftsbetrieb tätig sind;
- Gäste, Pensionäre, Insassen, Zöglinge, Patienten usw. in kollektiven Haushaltungen, auch wenn sie regelmässig im Landwirtschaftsbetrieb tätig, jedoch weder der Bezugsklasse 1 noch der Bezugsklasse 40 zugeteilt sind.

Art. 4. Bei Pachtverhältnissen gilt nur der Pächter, nicht aber der Verpächter als selbstversorgungsberechtigt.

Vertragliche Abmachungen irgendwelcher Art, in denen die Leistung eines Entgeltes ganz oder teilweise in Form von Fleisch, Fleischwaren oder Fett vorgesehen ist, sind ungültig.

Art. 5. Hausschlachtungen sind Schlachtungen von selbst gehaltenen oder selbst gemästeten Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Pferdegattung aus dem selbst bewirtschafteten Betrieb zum Zwecke der Versorgung des eigenen, privaten oder kollektiven Haushaltes mit Fleisch und tierischen Fetten.

Privatschlachtungen sind Schlachtungen von schlachtreif bezogenen, nicht selbst gehaltenen oder selbst gemästeten Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen- und Schweinegattung zum Zwecke der Versorgung des Bezügers und der in seinem privaten oder kollektiven Haushalt verpflegten Personen mit Fleisch und tierischen Fetten.

II. Bezug der Schlachtbewilligungen

1. Grundsatz

Art. 6. Die Vornahme von Hausschlachtungen und Privatschlachtungen ist nur mit schriftlicher Bewilligung der gemäss Artikel 7 ff. zuständigen Stellen gestattet.

2. Hausschlachtungsbewilligungen für die Selbstversorgung

Art. 7. Das Gesuch um Erteilung der Schlachtbewilligung ist durch den Vorstand von privaten Haushaltungen mit selbstversorgungsberechtigten Personen der zuständigen Rationierungsstellen einzureichen. Der höchstzulässige Umfang der Hausschlachtungen für Privathaushaltungen während des Hausschlachtjahres vom 1. September bis 31. August ist von der zuständigen Rationierungsstelle nach Massgabe der im betreffenden Haushalt selbstversorgungsberechtigten Personen unter Anwendung der vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt herausgegebenen Berechnungstabelle zu bestimmen. Hausschlachtungsbewilligungen können jedoch nur für höchstens diejenige Anzahl und Art von Tieren, die nachweisbar im Stichjahr vom 1. September 1943 bis 31. August 1944 bewilligt worden sind, bezogen werden.

Die zuständige kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft kann in dessen privaten Haushaltungen die Berücksichtigung der nachweisbar im Hausschlachtjahr vom 1. September 1941 bis 31. August 1942 bewilligten Hausschlachtungen auf besonderes Gesucht hin einräumen.

Als zuständige Rationierungsstelle gilt die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft, sofern sie nicht mit der Erteilung von Hausschlachtungsbewilligungen untergeordnete Rationierungsstellen beauftragt.

Art. 8. An private Haushaltungen, welche im Stichjahr vom 1. September 1943 bis 31. August 1944 keine Schlachtbewilligungen erhalten haben, können Schlachtbewilligungen für Hausschlachtungen erteilt werden, wenn infolge vermehrter landwirtschaftlicher Produktion im eigenen Betrieb so viel Futter erzeugt worden ist, dass die Haltung von Tieren neu aufgenommen oder vermehrt und zur Hauptache betriebeigene Futter verwandt wird.

Beim Uebergang eines landwirtschaftlichen Betriebes an einen neuen Eigentümer oder Betriebsleiter tritt dieser grundsätzlich in die seinem Vorgänger im Stichjahr erteilten Bewilligungen ein. Für die Abtragung von Fleisch- und Fettcouponschulden, die bei Betriebsübergang allenfalls noch vorhanden sind, haftet der alte Betriebeigentümer oder Betriebsleiter, sofern die Couponschuld vom Nachfolger nicht übernommen wird.

3. Hausschlachtungsbewilligungen für die Direktversorgung in kollektiven Haushaltungen

Art. 9. An direktversorgungsberechtigte kollektive Haushaltungen werden für das Hausschlachtjahr vom 1. September bis 31. August Schlachtbewilligungen für Hausschlachtungen höchstens für die gleiche Art und Anzahl Tiere wie im Stichjahr vom 1. September 1943 bis 31. August 1944 erteilt.

An kollektive Haushaltungen, die vor Kriegsausbruch nachweisbar mehr Tiere geschlachtet haben, kann die zuständige Rationierungsstelle weitere Schlachtbewilligungen erteilen, jedoch nur im jeweiligen Einvernehmen mit der Sektion Fleisch und Schlachtvieh.

Für die selbstversorgungsberechtigten Personen in kollektiven Haushaltungen ist der höchstzulässige Umfang der Hausschlachtungen nach Pos. 1 der vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amf herausgegebenen Berechnungstabelle zu bestimmen.

Bei der Abgabe der Schlachtbewilligungen ist im übrigen auf die voraussichtliche monatliche totale Fleischbezugsberechtigung für die betreffende kollektive Haushaltung Rücksicht zu nehmen, so dass die sich ergebende Couponschuld spätestens innert 6 Monaten, vom Ausgabedatum der Bewilligung an gerechnet, in Saisonbetrieben beim Abschluss der Saison, abgetragen ist.

Hausschlachtungsbewilligungen für direktversorgungsberechtigte kollektive Haushaltungen sind ausschliesslich von den mit der Erledigung des monatlichen Bezugsantrages beauftragten Rationierungsstellen auszugeben.

4. Privatschlachtungsbewilligungen

Art. 10. Bewerber um eine Schlachtbewilligung für Privatschlachtungen haben bei der zuständigen Rationierungsstelle ein besonderes Gesuchsformular zu beziehen. Bewilligungen für Privatschlachtungen sind ausschliesslich durch die Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes zu erteilen.

Bewilligungen für Privatschlachtungen werden nur erteilt:

- für diejenige Tierart und höchstens diejenige Fleischmenge, für die der Gesuchsteller im Stichjahr vom 1. September 1943 bis 31. August 1944 die Bewilligung für Privatschlachtungen erhalten hat, und
- wenn der Nachweis erbracht wird, dass der Gesuchsteller nicht in der Lage ist, in seiner Wohngemeinde oder in der Umgebung derselben oder aus sonstigen stichhaltigen Gründen Fleisch und Fleischwaren bei einem Metzgereibetrieb zu beziehen.

III. Durchführung der Schlachtungen

Art. 11. Die zur Hausschlachtung bestimmten Tiere müssen im Betriebe des Bewilligungsinhabers zur Hauptache mit betriebeigem Futter oder selbst gesammelten Haushaltabfällen gefüttert und mindestens während folgender Zeit gehalten werden:

- Grossvieh, Tiere der Pferdegattung 6 Monate,
- Schweine 4 Monate.

Für Schafe, Ziegen sowie Jungtiere (Kälber, Faselschweine usw.) aus eigener Zucht ist eine Mindesthaltefrist nicht vorgeschrieben. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über die Einschränkung der Kälbermast (Füllung Nr. 101 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 5. Januar 1944 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln [Einschränkung der Kälbermast]).

Die zur Hausschlachtung bestimmten Schweine dürfen im Zeitpunkt des Einstellens in den Betrieb des Bewilligungsinhabers ein Lebendgewicht von 50 kg nicht überschreiten.

An selbstversorgungsberechtigte Tierhalter, die im eigenen Tierbestand vorübergehend über keine zur Hausschlachtung geeigneten Tiere verfügen, die sie sonst regelmässig zur Marktversorgung oder zur Selbstversorgung produzieren, kann ausnahmsweise eine Hausschlachtungsbewilligung für ein zugekauftes Tier vor Ablauf der vorgeschriebenen Haltefrist erteilt werden.

Art. 12. Haus- und Privatschlachtungen dürfen erst nach Erhalt der schriftlichen Schlachtbewilligung vorgenommen werden. Die mit der Schlachtung beauftragte Person hat die Bewilligung vor Ausführung der Schlachtung zu unterzeichnen.

Schlachtbewilligungen für Haus- und Privatschlachtungen sind drei Monate gültig.

IV. Feststellung des Schlachtgewichtes

Art. 13. Der zuständige Fleischschauer, gegebenenfalls die von der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft bezeichnete Amtperson, ist vom Bewilligungsinhaber in den nachgenannten Fällen rechtzeitig von der Schlachtung zu benachrichtigen und auf eigene Kosten zur amtlichen Feststellung des Schlachtgewichtes und des Rohfettertrages des geschlachteten Tieres beizuziehen:

- von kollektiven Haushaltungen für sämtliche Haus- und Privatschlachtungen;
- von privaten Haushaltungen für alle Hausschlachtungen von Stieren, Ochsen, Kühen und Tieren der Pferdegattung sowie für sämtliche Privatschlachtungen zugekaufter Tiere; ferner für Hausschlachtungen von Schweinen, Kälbern, Schafen, Ziegen und Zicklein, sofern die Abgabe von Fleisch, Fleischwaren, Speck oder Fett an Metzgereibetriebe vorgesehen ist.

Ausserdem kann der Tierhalter für Hausschlachtungen von Schweinen, Kälbern, Schafen, Ziegen und Zicklein die amtliche Gewichtsfeststellung verlangen, um in den Genuss der in Artikel 15 hiernach festgesetzten prozentualen Belastung mit Fleisch- und Fettcoupons zu gelangen. Wird für Hausschlachtungen in privaten Haushaltungen das Schlachtgewicht der vorgenannten Tiere nicht amtlich festgestellt, so wird die in Artikel 15 hiernach bestimmte Höchstbelastung in Fleisch- und Fettcoupons angehoben.

Die Feststellung des Schlachtgewichtes hat nach den Vorschriften der Artikel 51 bis 57 der Eidgenössischen Fleischschauverordnung vom 26. August 1938 zu erfolgen.

Bei Schweinen ist die Feststellung des Rohfettertrages zu unterlassen.

Art. 14. Sämtliche Schlachtbewilligungen, unterschrieben von der mit der Schlachtung beauftragten Person und, soweit erforderlich, versehen mit der amtlichen und unterschriftlich bestätigten Gewichtsfeststellung, sind spätestens innert drei Tagen nach der Schlachtung vom Bewilligungsinhaber der zuständigen Rationierungsstelle zurückzugeben.

V. Couponbelastung

1. Hausschlachtungen für Selbstversorger in privaten Haushaltungen

Art. 15. Die zuständige Rationierungsstelle belastet die Inhaber der Hausschlachtungsbewilligungen für private Haushaltungen mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett in folgendem Ausmassse (Selbstversorgeransätze):

a) Belastung für Fleisch:

Tierart	Belastung in Prozenten		Höchstbelastung je Tier	Belastung je Tier ohne amtliche Feststellung des Schlachtgewichtes
	Schlachtgewicht bis	des amtlich festgestellten Schlachtgewichtes		
Tiere der Pferdegattung	—	60 %	—	—
Stiere	—	60 %	—	Die Feststellung des Schlachtgewichtes ist obligatorisch
Ochsen	In den von der Sektion Fleisch und Schlachtvieh bezeichneten Gebirgsgegenden 50 %	—	—	—
Kühe	—	—	—	—
Rinder	—	—	—	—
Kälber	42 kg	70 %	30 kg	30 kg
Schweine	120 kg	30 %	36 kg	36 kg
Schafe	40 kg	30 %	12 kg	12 kg
Ziegen	20 kg	30 %	6 kg	6 kg
Zicklein	10 kg	30 %	3 kg	3 kg

b) Belastung für Fett (einschliesslich Speck) von:

Tieren der Pferdegattung, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern	50 % des ausgewiesenen Rohfettetrages;
Kälber	50 % des ausgewiesenen Rohfettetrages, höchstens jedoch 2 kg pro Kälb;
Schafe, Ziegen und Zicklein	keine Fettbelastung;
Schweinen bis	29 kg Schlachtgewicht 2 %
Schweinen von	30–49 kg Schlachtgewicht 3 %
Schweinen von	50–59 kg Schlachtgewicht 4 % des amtlich festgestellten
Schweinen von	60–69 kg Schlachtgewicht 5 % Schlachtgewichtes;
Schweinen von	70–84 kg Schlachtgewicht 7 %
Schweinen von	85–99 kg Schlachtgewicht 9 %
Schweinen von	100 und mehr kg Schlachtgewicht 10 %, höchstens jedoch 12 kg; 12 kg pro Schwein.
Im Fett von Schweinen sind inbegriffen:	
Fett- oder Rückenspeck	zum Ausschmelzen,
Schmer und Darmfett	
Magerspeck (Rippen- und Halsspeck).	

2. Hausschlachtungen für direktversorgungsberechtigte kollektive Haushaltungen

Art. 16. a) Direktversorgungsberechtigte kollektive Haushaltungen sind von der zuständigen Rationierungsstelle für die Schlachtungen zur Direktversorgung wie folgt zu belasten (Direktversorgeransätze):

aa) Belastung für Fleisch von:

Tieren der Pferdegattung, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern, Kälbern, Schafen, Ziegen, Zicklein	100 % des amtlich festgestellten
Schweinen	80 % Schlagtgewichtes.

bb) Belastung für Fett (einschliesslich Speck) von:

Tieren der Pferdegattung, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern, Kälbern, Schafen, Ziegen und Zicklein	50 % des Rohfettetrages;
Schweinen, Ziegen und Zicklein	keine Fettbelastung
Schweinen bis	29 kg Schlachtgewicht 3 %
Schweinen von	30–49 kg Schlachtgewicht 5 %
Schweinen von	50–59 kg Schlachtgewicht 6 %
Schweinen von	60–69 kg Schlachtgewicht 8 % des amtlich festgestellten
Schweinen von	70–84 kg Schlachtgewicht 10 % Schlachtgewichtes
Schweinen von	85–99 kg Schlachtgewicht 13 %
Schweinen von	100 und mehr kg Schlachtgewicht 15 %

b) In direktversorgungsberechtigten kollektiven Haushaltungen sind für die selbstversorgungsberechtigten Personen der Bezugsklassen I und 40 (genüss Artikel 2, Ziffer 2, hievor) zur Berechnung der Couponbelastung für Fleisch und Fett die in Artikel 15 hievor festgesetzten prozentualen Selbstversorgeransätze anzuwenden. Der Umfang des maximalen Schlachtgewichtes, für welches die Selbstversorgeransätze angewendet werden dürfen, wird nach Position 1 der vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt herausgegebenen Berechnungstabelle bestimmt.

3. Privatschlachtungen

Art. 17. Die Inhaber von Schlachtbewilligungen für Privatschlachtungen (private und kollektive Haushaltungen) werden von der zuständigen Rationierungsstelle mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett belastet, die dem vollen Fleisch- und Fettertrag entspricht.

In begründeten Fällen kann die Sektion Fleisch und Schlachtvieh Ausnahmen bewilligen.

Art. 18. Zur Abtragung von 1 kg Belastung in Fleisch sind 1000 Fleischpunkte erforderlich, ohne Rücksicht auf die Verwendung und Verarbeitung des Fleisches und auf die für Fleisch der betreffenden Tiegattung gültige Punktbewertung.

VI. Couponinzug

1. Private Haushaltungen

Art. 19. Die zuständige Rationierungsstelle hat dem Inhaber von Schlachtbewilligungen und den selbstversorgungsberechtigten Angehörigen seines privaten Haushaltes allmonatlich anlässlich der Kartenausgabe Fleisch- und Fettcoupons von den Lebensmittelkarten abzutrennen, so dass die Abtragung der Couponbelastung für die aufgeföhrten Schlachtungen spätestens innert Jahresfrist, vom Ausgabedatum der Bewilligung an gerechnet, gewährleistet ist.

Von der Couponschuld für Fleisch und Fett aus Haus- und Privatschlachtungen darf im einzelnen Monat nicht mehr abgetragen werden, als der betreffende Haushalt an Fleisch- und Fettcoupons auf den Lebensmittelkarten zugeteilt erhält.

Mit der Ablieferung von Rationierungsausweisen zur Abtragung von Couponschulden aus zukünftigen Schlachtungen kann frühestens nach Einholung der Schlachtbewilligung begonnen werden.

2. Kollektive Haushaltungen

Art. 20. Die für die Zuteilungen auf Grund des monatlichen Bezugsantrages zuständige Rationierungsstelle hat von den direktversorgungsberechtigten kollektiven Haushaltungen die für die Abdeckung der Couponbelastung erforderlichen Fleisch- und Fettcoupons derart einzuziehen, dass die Couponbelastung jeweils spätestens innert sechs Monaten, vom Ausgabedatum der Bewilligung an gerechnet, bei Saisonbetrieben mit Abschluss der Saison, abgetragen wird.

VII. Abgabe und Bezug von Fleisch und Fleischwaren aus Haus- und Privatschlachtungen

Art. 21. Abgabe und Bezug von Fleisch, Wurst- und Fleischwaren sowie Fett und Speck aus Haus- und Privatschlachtungen sind verboten, ausgenommen in folgenden Fällen:

- a) zur Herstellung von hausgemachten Würsten kann Fleisch von Metzgereibetrieben im gleichzeitigen Tausch mit Fleisch aus Haus- und Privatschlachtungen und im entsprechenden Punktverhältnis bezogen werden. Ebenso können gelegentliche Selbstversorger Fleisch im entsprechenden Punktverhältnis untereinander austauschen;
- b) Abgabe von Fleisch, Fleischwaren, Speck und Fett an Metzgereibetriebe, nach Einholung eines Abgabeausweises bei der zuständigen Rationierungsstelle;
- c) Abgabe und Bezug von Wurst- und Fleischwaren sowie Speck und Fett in Form von Mahlzeiten und Zwischenverpflegungen, in kollektiven Haushaltungen jedoch nur gegen Mahlzeitencoupons;
- d) geschenkweise Abgabe und Bezug von Fleisch, Wurst- und Fleischwaren sowie Speck und Fett aus privaten Haushaltungen bis zu insgesamt höchstens 5 kg je geschlachtetes Tier.

Weitere Ausnahmen vom Abgabe- und Bezugsverbot können von den kantonalen Zentralstellen für Kriegswirtschaft im Einvernehmen mit der Sektion Fleisch und Schlachtvieh mit Rücksicht auf besondere lokale Verhältnisse bewilligt werden.

Das zur Abgabe an Metzgereien oder Verwendung in kollektiven Haushaltungen bestimmte Fleisch ist gemäss den Fleischschauvorschriften dem zuständigen Fleischschauer vorzuweisen.

VIII. Uebernahme von Fleisch und Fett notgeschlachteter Tiere zur gelegentlichen Selbstversorgung und Direktversorgung

Art. 22. Selbst- und direktversorgungsberechtigte Haushaltungen sind berechtigt, bankwürdiges und bedingt bankwürdiges Fleisch und Fett von notgeschlachteten Tieren aus eigenem Bestand zur gelegentlichen Selbstversorgung zu übernehmen.

Ebenso kann der selbstversorgungsberechtigte Eigentümer oder Lieferant das bedingt bankwürdige Fleisch seines Tieres, das er gemäss Artikel 99 der Eidgenössischen Fleischschauverordnung zurücknimmt, zur Verwendung im eigenen Haushalt beanspruchen.

Gemäss Artikel 98 der Eidgenössischen Fleischschauverordnung dürfen jedoch Inhaber von Betrieben des Gastgewerbes bedingt bankwürdiges Fleisch weder erwerben noch in ihrem Betriebe verwenden.

Art. 23. Bankwürdiges Fleisch und Fett aus Notschlachtungen darf von selbst- und direktversorgungsberechtigten Haushaltungen nur in dem Umfang übernommen werden, als ihnen die Abtragung der Couponbelastung innert Jahresfrist bzw. innert sechs Monaten möglich ist. Die Belastung mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett hat durch die zuständige Rationierungsstelle gemäss Artikel 15 bzw. 16 hievor zu erfolgen.

Art. 24. Bedingt bankwürdiges Fleisch, nicht aber bedingt bankwürdiges Fett, wird den selbst- und direktversorgungsberechtigten Haushaltungen rationierungsfrei überlassen. Fett und Speck, die bedingt bankwürdig erklärt wurden, sind von der zuständigen Rationierungsstelle mit einer Couponschuld nach den Bestimmungen in Artikel 15 bzw. 16 hievor zu belasten.

C. Straf- und Schlussbestimmungen

Art. 25. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der zeitweise oder dauernde Entzug von Schlachtbewilligungen sowie der nachträgliche Einzug von Fleisch- und Fettcoupons in vollem Umfange des Fleisch- und Fettertrages aus widerrechtlichen Schlachtungen bleiben vorbehalten.

Art. 26. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1944 in Kraft. Die Verfügungen Nrn. 67 und 93 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 10. November 1942 und 24. September 1943, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Selbstversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten/Abänderung der Verfügung Nr. 67) sind aufgehoben.

Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügungen eingetretene Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

Vor dem Inkrafttreten dieser Verfügung ausgegebene Schlachtbewilligungen für Haus- und Privatschlachtungen behalten ihre Gültigkeit. Noch bestehende Belastungen an Rationierungsausweisen sind vollständig abzutragen.

Art. 27. Die Sektion Fleisch und Schlachtvieh und die Sektion für Speisefette und Speiseöle sind mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; sie sind ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

212. 9. 9. 44.

Redaktion:
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne



Wir gestatten uns, den Inhabern der auf uns übergegangenen Sparhefte der Creditanstalt in Luzern zur Kenntnis zu bringen, daß wir die Guthaben aus diesen Sparheften auf Depositenheft unserer Gesellschaft zu übertragen wünschen. Dabei vergüten wir auf Depositenheften bis auf weiteres den gleichen Zins wie die Creditanstalt in Luzern bisher auf ihren Sparheften.

Wir kündigen daher hiermit die Guthaben auf Sparheft auf den nächstmöglichen Termin zum Zwecke der Uebertragung auf Depositenheft. Dicjewige Sparheftinhaber, welche mit dieser Uebertragung nicht einverstanden sind, bitten wir, uns dies bis Ende Dezember 1944 schriftlich mitteilen zu wollen, worauf wir ihnen ihr Guthaben auf Ende der Kündigungsfrist in har zur Verfügung halten. Soweit wir bis Ende Dezember keine Nachricht erhalten, nehmen wir an, daß die Berechtigten dem Uebertrag ihrer Guthaben auf Depositenheft zustimmen. Der Umtausch der Sparhefte der Creditanstalt in Luzern in Depositenheften unseres Institutes kann schon jetzt erfolgen.

Lz 142

Luzern, den 8. September 1944.

**Schweizerische
Bankgesellschaft**

Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn

1. Ausserordentliche Generalversammlung der Prioritätsaktionäre
Donnerstag 21. September 1944, um 14^{1/2} Uhr, im Gasthof zum Hirschen in Grünen

TRAKTANDUM:

Verzichtleistung auf die bisherigen statutarischen Vorrechte gegenüber den Stammaktionären und Gleichstellung mit denselben für den Fall der Fusion mit der Langenthal-Huttwil-Bahn und Huttwil-Wolhusen-Bahn.

2. Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag 21. September 1944, um 15 Uhr, im Gasthof zum Hirschen in Grünen

TRAKTANDE:

- Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Rechnungen und Bilanz pro 1943.
- Décharge-Erteilung an die Verwaltungsräte.
- Berichterstattung über die Fusion und Elektrifizierung der LHB, HWB und RSHB im Zusammenhang mit der Privatbahnhilfe, gemäss Bundesgesetz vom 6. April 1939.
- Genehmigung des Fusionsvertrages.

Jahresrechnung, Bilanz und Revisionsbericht sind vom 13. bis und mit 20. September 1944 im Bureau des Herrn Fürsprecher O. Salvisberg in Grünen zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Zutrittskarten und der gedruckte Geschäftsbericht können gegen Ausweis des Aktienbesitzes vom 13. bis und mit 20. September 1944 am nämlichen Orte, ferner bei der Betriebsdirektion der EBT in Burgdorf und bei den Stationsvorständen in Huttwil, Dürrenroth, Häusermoos, Aefoltern-Weier, Grünenmatt und Wesen bezogen werden.

R 15
Die Zutrittskarten berechtigen vom 21. bis und mit 30. September 1944 zur einmaligen freien Fahrt in jeder Richtung auf der Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn.

Sumiswald-Grünen, den 1. September 1944.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
O. Salvisberg.

La législation sociale de la Suisse en 1942

(45^{me} supplément de «La Vie économique», revue mensuelle publiée par le Département fédéral de l'économie publique. Édité par la «Feuille officielle suisse du commerce», Berne, 1944, 433 pages)

Ce 16^{me} volume comprenant les textes législatifs fédéraux, cantonaux et des communes importantes dans le domaine de la réglementation du travail et des assurances sociales concerne l'année 1942 et n'a malheureusement pu paraître plus tôt. Il s'agit de loin du volume le plus considérable paru jusqu'ici. L'augmentation des matières est due en majeure partie aux contrats collectifs déclarés d'application générale obligatoire, à l'application de la loi sur le travail à domicile, aux prescriptions de l'économie de guerre, à la nouvelle réglementation de l'aide aux chômeurs et à l'aide aux chômeurs dans la gêne. Parmi les nouveaux textes législatifs importants contenus dans ce volume, citons l'arrêté du Conseil fédéral concernant le contrat d'engagement des marins, la loi tessinoise sur les soumissions, la loi vaudoise sur la prévention et le règlement des conflits collectifs, l'ordonnance du Conseil fédéral concernant la prévention du saturnisme au cours de la fabrication et de l'emploi de peintures contenant du plomb, l'arrêté du Conseil d'Etat de Saint Gall sur la création d'un office des salaires et l'arrêté du gouvernement argovien concernant le contrat-type de travail pour les gens de maison. Les textes ont été groupés de la même manière que dans le fascicule précédent. Cette publication reflète excellemment les courants des idées et l'activité des autorités responsables dans le domaine social.

Nous pouvons encore livrer des exemplaires au prix de 10 fr. 45 (frais de port compris). Pour les commandes et paiements simultanés on voudra bien user de notre compte de chèques postaux III 5600, Berne.

Administration de la Feuille officielle suisse du commerce.

Bezirksgericht Aarau

Rechnungsruft

Das Bezirksgericht Aarau hat am 6. September 1944 über

Rudolf Haeny-Walther,

geboren 1861, alt Lederhändler, von Kölliken, in Aarau, gestorben am 22. August 1944, das öffentliche Inventar mit Rechnungsruft bewilligt.

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis 9. Oktober 1944 bei der Gemeindekanzlei Aarau anzumelden, ansonst die in Artikel 590 ZGB erwähnten Folgen eintreten (Artikel 581 ff. ZGB).

Aarau, den 6. September 1944.

On 89 Bezirksgericht.